

Politprominenz ist an der Erdachse zu Gast

Aus Anlass des Jubiläums „800 Jahre Vogtland“ waren gut 80 Wanderer mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und dem Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus auf Schusters Rappen unterwegs. Zu Gast in der Schmierstube in Pausa ließen sich die Gäste von Günther Neudeck das Schmierungsritual auch am praktischen Beispiel erklären (siehe Foto).

Landrat Dr. Lenk sprach zu zwei Aspekten mit dem Thüringischen Ministerpräsidenten. So ging es um die Stabilität des gemeinsamen Vertrages für die Vogtland-Philharmonie Greiz-Reichenbach, die verlässlich fortgeführt werden kann.

Zweiter Punkt war die Zusammenarbeit der beiden Wintersportorte Oberhof – Klingenthal, die beide auf gutem Weg sind, als national

und international anerkannte Trainings- und Wettkampfstätten zu gelten. „Der gemeinsame Erfahrungsaustausch trägt mehr Verbindendes als Trennendes und unterstützt die Bedeutung der beiden

Wettkampforte Mitteldeutschlands im deutschen und internationalen Kontext“, so Lenk weiter. Von der Qualität profitieren sowohl das Sportland Thüringen wie auch Sachsen.



Grünbach ist „Staatlich anerkannter Erholungsort“ Erfolgreiche Prädikatisierung schmückt den Urlaubsort

Überreicht vom sächsischen Wirtschaftsminister Thomas Jurk darf sich Grünbach nun „Staatlich anerkannter Erholungsort“ nennen. Fast zehn Jahre dauerte das Prozedere um den begehrten Titel, hieß es von Bürgermeister Manfred Strobel. Damit ist die Gemeinde nun eine feste Größe in der touristischen Ferienregion Vogtland.

Hervorhebenswert dazu ist das Kinderspielhaus Kispi mit seinen attraktiven Angeboten sowie der Ortsteil Muldenberg als erstes deutsches Flößerdorf. Das Prädikat gelang dankenswerter Weise durch die engagierte Mithilfe vieler Bürger und Vereine.

In Grünbach mit seinen 1 900 Einwohnern gab es im letzten Jahr rund

2 800 Übernachtungen bei 177 Gästebetten und sieben Gaststätten.



Ralf Kretschmar, Bürgermeister Manfred Strobel und Jörg Schmalfuß mit der Urkunde
Foto: Silke Keller-Thoß

Grundhafter Ausbau der Kreisstraße in der Ortsdurchfahrt Rotschau Landratsamt, ZWAV und Stadtverwaltung bauen gemeinsam

Am 10. August begannen die Arbeiten zum grundhaften Ausbau der Ortsdurchfahrt Rotschau.

Die Baumaßnahme ist eine Gemeinschaftsmaßnahme des Landratsamtes des Vogtlandkreises (Straßenbaulastträger), des Zweckverbandes Wasser Abwasser Plauen (ZWAV) sowie der Stadt Reichenbach (Fußwegbau).

Das bauausführende Unternehmen für die gesamte Maßnahme ist die Oelsnitzer Max Streicher GmbH. Die Baustrecke ist 417 Meter lang. „Durch eine einheitliche Straßenbreite, die Wiederherstellung der Ebenheit der Fahrbahn und den durchgehenden Gehweg wird eine wesentlich größere Verkehrssicherheit erreicht. Auch der Lärmpegel wird sich verringern“, unterstreichen Landrat und Oberbürgermeister die Bedeutung der Baumaßnahme.

„Begonnen wurde mit der Rohraustauschleistung der Trinkwasserleitung im Auftrag des ZWAV“, so die Projektleiterin des Kreisbauamtes Vera Kurpjuhn:

„Die Fahrbahnbreite wird von derzeit zwischen 4,65 m und 8 m

Breite auf eine Regelbreite von 5,50 m ausgebaut.“

Die Gesamtvergabesumme für den Straßenbau beträgt für alle Lose 434.000 Euro und wird durch Fördermittel des Freistaates Sachsen aus dem Entflechtungsgesetz gefördert. Die Baukosten für den Fußweg betragen

219.000 Euro. Knapp über 70 Prozent der förderfähigen Kosten werden über den Fördertopf der ländlichen Entwicklung (ILE) gefördert. Die Fahrbahn soll im November 2009 fertiggestellt werden. Der Gehwegbau wird etwas später abgeschlossen werden.



Mitarbeiter der Firma Streicher Oelsnitz entfernen den alten Straßenbelag auf der Ortsdurchfahrt Rotschau.
Foto: Dieter Krug

Aktueller Blick in die Kfz-Zulassungsstatistik des Vogtlandkreises

Nach aktueller Halbjahresstatistik sind im Vogtlandkreis 142.908 Fahrzeuge mit dem Kennzeichen „V“ zugelassen. Aber auch mit dem Kennzeichen der Altlandkreise sind noch zahlreiche Fahrzeuge unterwegs. So beispielsweise in 4.127 Fällen mit dem Kennzeichen OVL, 2.648 Mal AE sowie 2.618 Mal RC. Mit PL, was bis Ende vergangenen Jahres als eigenständiges Kennzeichen herausgegeben wurde, weist die Statistik 38.188 Fahrzeugen aus.

Seit Januar 2009 gilt auch für Neuanmeldungen in Plauen das Kennzeichen „V“. Bislang 578 Antragsteller nutzten die Chance, ihr neu zugelassenes Fahrzeug mit der Kombination V-PL zuzulassen. Andere nicht alltägliche Kennzeichenkombinationen sind V-P mit 7.575 Registrierungen, V-W, die es 3.409 Mal gibt, V-SC mit 351 Mal, V-FC 176 Mal, V-FB 215 Mal, V-EB 208 Mal und V-IP immerhin 534 Mal.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr, wo insgesamt 10.642 Fahrzeuge neu zugelassen wurden, waren es im ersten Halbjahr sicherlich auch dank der Abwrackprämie bereits 7.305

Neuzulassungen.

Mit Blick in die Statistik fallen weitere Besonderheiten zum Fahrzeugbestand, mitunter auch ausgefallene Fahrzeuge, auf. In der Rubrik „Nostalgie“ gibt es u. a. die historischen Fahrzeuge, die mindestens 30 Jahre alt sein müssen. Diese haben entsprechende Registrierungen mit dem Kennzeichen H oder die rot markierten 07er-Kennzeichen. Insgesamt 597 dieser Fahrzeuge sind im Vogtlandkreis zugelassen. Älter sind u. a. 187 noch zugelassene Fahrzeuge Typ Wartburg, 702 Trabis, 10 Moskwitsch, 12 Wolga, 79 B1000 und 2 Saparosz.

Auffallend dürften auch die 74 im Vogtlandkreis zugelassenen Porsche sein und 34 Zulassungen entfallen auf den Mercedes der 600 Serie. Auch diese dürften auf vogtländischen Straßen Blickfang sein.

Die entsprechenden Bearbeitungen der Zulassungsvorgänge wie auch Um- und Abmeldungen sowie Stilllegungen erfolgen in den Zulassungsstellen in Plauen, Auerbach, Reichenbach und Adorf.

Straßenausbau in Grünbach

Gemeinschaftsmaßnahme des Vogtlandkreises mit der Gemeinde und dem ZWAV haben begonnen

In Grünbach wurde mit dem Kreisstraßenbau im Gesamtkostenumfang von 1,85 Millionen Euro begonnen, der Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein soll. Durch den Winter bedingt, wird in zwei Bauabschnitten gebaut. Für diese Maßnahme wurden erhebliche Fördermittel aus der GA-Förderung für Fahrbahn und Leitungen in Höhe von immerhin 90 Prozent genutzt. Der Gehweg wird mit Unterstützung aus dem Fördertopf für ländliche Entwicklung realisiert. „Ziel dieser Maßnahme ist, die wirtschaftsnahe Infrastruktur zu verbessern, weil der Tourismus in der Gemeinde Grünbach davon wesentlich profitiert“, so Landrat Dr. Lenk. Die Baustrecke des unter Vollsperrung gebauten Abschnittes ist 1,2 Kilometer lang. Die entsprechende Umleitung führt über die S 303 in Neustadt über Falkenstein und über die S 304 wieder zur Ortsmitte Grünbach und ist entsprechend ausgeschildert. Der Auftrag wird durch

das einheimische Unternehmen Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH realisiert.



Die Firma Hoch und Tiefbau GmbH Reichenbach erneuert derzeit die Versorgungskanäle entlang der Grünbacher Straße.
Foto: Dieter Krug

Anzeige



Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH

Friedensstraße 43
08468 Reichenbach
Telefon: 03765-78880
Fax: 03765-788839
<http://www.ht-reichenbach.de>
E-Mail: info@ht-reichenbach.de